

Protokoll

30. LSK

Sharon Weingarten eröffnet die 30. LSK der LSV in Mainz.

Wahl des Präsidiums:

Britta Schürmeyer wird zur Präsidentin, Lena Maier zur technischen Assistentin und Asok Punnampambil und Geraldine Hohn zu ProtokollantInnen gewählt.

Grußworte:

Karsten Wenzlaff und Anne Kempe halten Grußworte von OBESSU (europäische SchülerInnenvertretung) bzw. BSV (BundeschülerInnenvertretung).

Dominik Reinheimer hält ein Grußwort vom AStA Uni Mainz

Geraldine stellt die Beschlussfähigkeit fest

Beschluss über das Protokoll der 29. LSK: viele : 1 : einige → beschlossen

Beschließung der Tagesordnung: 45 : 0 : 12 → beschlossen

AG –VORSTELLUNG:

Rassismus - Lisa
LAK-Compi – Felix
Noten abschaffen – Miriam
Demokratisierung – Roman
GV - Greta / Stefanie
Rethorik – Britta

AG –Block bis 20:00

Britta schließt die Sitzung.

AG en , Essen

Britta eröffnet die Sitzung. Da eine satzungsändernde Beschlussfähigkeit der 30. LSK nicht mehr zu erwarten ist, finden im Anschluss die Struktur-Workshops statt, da nun am Samstag mehr Zeit für die inhaltlichen Anträge ist.

Vorstellung Strukturw. : 1. Anfänger Kim/Lisa
2. Fortgeschrittene Miri / Roman Sharon/Britta

Beendigung des Plenums für Freitag

Samstag, 10 Uhr

Britta eröffnet das Plenum.

TOP Anträge

A1 (Oberstufenreform)

GO-Antrag auf 5 Minuten Pause, damit Änderungsanträge ausformuliert werden können.

Inh

41:27:14 → angenommen.

Britta schließt das Plenum.

Fitta eröffnet das Plenum (10.45 Uhr)

Ä1 zu A1

Der Antragstext von A1 soll in folgender Form umgeändert werden:

„Die LSK möge beschließen, dass die LSV RIP diese Reform der Oberstufe nach den bisherigen Eindrücken als gescheitert und wenig sinnvoll ersieht und sie deshalb ablehnt. Grundsätzlich sind wir für eine Diskussion über Reformen der Oberstufe jedoch bereit, solange die Interessen der Schüler maßgeblich in die Entscheidungsfindung einbezogen werden.“

Die Antragstellerin Miriam Bürger übernimmt den Ä1 ohne die Worte „und wenig sinnvoll“ in geschlechtsgerechter Sprache.

GO auf Schließung der RednerInnenliste, keine Gegenrede, also angenommen.

Abstimmung über geänderten A1		
Dafür	Dagegen	Enthaltungen
71	2	1

Der Antrag ist somit angenommen.

A2 (Änderung der Geschäftsordnung)

Der Landesvorstand nimmt als Antragsteller folgende Änderungen vor:

„Geschäftsordnung der LSV/GG“ wird ersetzt durch „Geschäftsordnung der LSK der LSV GG“

Unter 1. Wird § 16 geändert in § 9

Unter 2. Wird „dem Präsidenten“ geändert in „dem/der PräsidentIn“

Im gesamten Antragstext wird „Landesdelegiertenkonferenz“ ersetzt durch „LandesschülerInnenkonferenz“

Abstimmung über geänderten A2		
Dafür	Dagegen	Enthaltungen
62	5	14

Der Antrag ist somit angenommen.

Initiativanträge

I1 (Theater als Unterrichtsfach)

GO auf kurze Redepause, keine Gegenrede.

Abstimmung über Behandlung des I1: Bei einer Gegenstimme und zwei Enthaltungen mit großer Mehrheit angenommen.

Der Antragsteller RAK III ersetzt „ein neues Fach“ durch „das Fach“ und ändert „Wahlfach“ in „Wahl- und Prüfungsfach“.

Abstimmung über den geänderten I1		
Dafür	Dagegen	Enthaltungen
71	0	1

Der Antrag ist somit einmündig angenommen.

I2 (Notenspiegel)

Abstimmung über Behandlung des I2: Bei 5 Gegenstimmen und 5 Enthaltungen mit großer Mehrheit angenommen.

GO auf Unterbrechung für die Mittagspause, keine Gegenrede.

Britta schließt die Sitzung.

Britta eröffnet das Plenum um 14.40 Uhr.

GO, den inzwischen eingegangenen Ä1 zu I2 sofort zu behandeln → mit 23:21:wenige angenommen

Ä1 zu I 2

Der Antragstext soll wie folgt geändert werden:

„Die 30. LSK möge beschließen, dass jede Klassen- bzw. Kursgemeinschaft bei jeder Überprüfung selbst darüber abstimmen darf, ob der/die LehrerIn befugt ist, den Notenspiegel der Klasse, bzw. dem Kurs, mitzuteilen. Sobald es nur eine Gegenstimme gibt, soll es dem/der LehrerIn untersagt sein.“

GO auf Ende der Debatte um Ä1, Gegenrede: einige : mehr : wenige → abgelehnt

GO auf Ende der RednerInnenliste von Ä1, keine Gegenrede → angenommen

Abstimmung über Ä1 zu I 2		
Dafür	Dagegen	Enthaltungen
9	41	einige

Der Änderungsantrag ist somit abgelehnt.

GO auf Ende der Debatte: viele:5:3 → angenommen.

Abstimmung über I 2		
Dafür	Dagegen	Enthaltungen
26	29	12

Der Antrag ist somit abgelehnt.

I 3 (Ganztagsschulen)

Behandlung des Initiativantrags: bei wenigen Gegenstimmen und Enthaltungen mit großer Mehrheit angenommen.

Die Antragstellerin Sharon Weingarten ändert „Arbeitgeberinteressen“ in „ArbeitgeberInneninteressen“ und im ersten Satz „...entgegenwirkt und Frauen...“ in „...entgegenwirkt und Frauen und/oder Männern...“

Ä1 zu I 3

Der Satz „Bedauerlich... entgegenkommt.“ Wird gestrichen.

Die Antragstellerin übernimmt die Änderung.

Ä2 zu I 3

Im Antrag I 3 wird nach „...aussehen soll.“ Folgender Satz eingefügt:

„Wichtig ist, dass Bildungskonzepte wie die Ganztagsschule, die die Berufstätigkeit Alleinerziehender erleichtern, nicht nur während der Wahlkampfphase von Parteien eingebracht werden.“

Der Änderungsantrag wird zurückgezogen.

Die Antragstellerin fügt nach dem letzten Satz ein:

„ohne dabei bereits bestehende Probleme wie zum Beispiel LehrerInnenmangel zu vernachlässigen.“

GO auf 10 minütige Pause wird mit Aussicht auf die baldige Kuchenpause zurückgezogen.

Britta schließt die Sitzung um 16.10 Uhr. Kuchenpause.

Britta eröffnet die Sitzung um 16.50 Uhr.

Sharon hat ihren Antragstext neu formuliert:

„Die 30. LSK möge beschließen, dass die LSV sich dafür einsetzt, dass jedem/r SchülerIn die Möglichkeit geboten wird, eine Ganztagsschule zu besuchen, da dies der gesellschaftlichen Ungleichstellung Alleinerziehender entgegenwirkt und Frauen und/oder Männer Entscheidungen für Familie und Beruf erleichtert. Ganztagsschulen sollen ein freiwilliges Angebot für SchülerInnen sein und dürfen nicht als Verwahrungsanstalt fungieren, sondern sie sollen sich außerschulischen Organisationen öffnen und Unterrichtskonzepte unterstützen, die von dem starren 45-Minuten-Takt abweichen und projektbezogenes und selbstbestimmtes Lernen fördern. Bildung ist Selbstzweck und es muss verhindert werden, dass die Wirtschaft mehr Einfluss auf Bildungsinhalte und -konzepte erhält. Die Einführung von Ganztagsschulen darf nicht einhergehen mit der Erhöhung der Studentafel. SchülerInnen müssen bei der Ausgestaltung des Unterrichtskonzeptes mitentscheiden.“

GO-Antrag auf Ende der Debatte, inhaltliche Gegenrede;
Ende der Debatte: 30 → angenommen
Ende der Redeliste: 27
Weiterdiskutieren: 1

Abstimmung über I 3		
Dafür	Dagegen	Enthaltungen
60	0	4

Der Antrag ist somit einmündig angenommen.

TOP BDK-Wahlen

Britta tritt zurück

Geraldine tritt für diesen Punkt als Protokollantin zurück.

Geraldine wird einmündig zur Präsidentin gewählt

Karsten Wenzlaff wird einmündig zum Protokollanten (vorübergehend) gewählt.

Liste der BDK-KandidatInnen

Britta Schürmeyer

Darja Klingenberg

Greta Wagner

Sharon Weingarten

Asok Punnamparambil

Madelaine May

Kristin Seilheimer

Christoph Gerlach

Johannes Buchner

Felix Koch

Die KandidatInnen werden vom Plenum befragt.

Antrag auf Ende der Befragung. Inhaltliche Gegenrede.

47:10:2 Antrag ist abgenommen

Antrag auf geheime Wahl. Wahlzettel werden verteilt und es wird gewählt.

Geraldine tritt zur Auszählung der BDK-Stimmzettel als Präsidentin zurück. Britta übernimmt erneut das Amt der Präsidentin.

TOP LaVo-Entlastung

Asok hält eine persönliche Stellungnahme zu seinem Rücktritt aus privaten Gründen und stellt einen Antrag auf Entlastung.

53:0:5 Antrag angenommen. Asok Punnamparambil.

TOP LaVo Nachwahlen

Durch den Rücktritt von Asok Punnamparambil kann die LSK ein neues Landesvorstandsmitglied wählen. Die Mandatsdauer ist ein halbes Jahr.

LaVo-KandidatInnen:

Fritz Sprengart

Der Kandidat wird befragt.

Personaldebatte wird beantragt.

27:13:11

Die Personaldebatte wird durchgeführt.

Antrag auf geheime Wahl. Die Wahlzettel werden verteilt und es wird gewählt.

Das Plenum wird bis nach dem Abendessen geschlossen.

Britta öffnet das Plenum um 20.00 Uhr.

TOP Bericht der Wahlkommission:

1) Wahl der BDK-Delegierten:

BDK-Delegierte:

1. Sharon Weingarten:	Ja: 45, Nein: 6, Enthaltung: 8
2. Britta Schürmeyer:	J: 42, N: 13, E: 4
3. Kristin Seilheimer:	J: 37, N: 9, E: 13
4. Felix Koch:	J: 47, N: 7, E: 5
5. Johannes Buchner:	J: 41, N: 5, E: 13
6. Asok Punnamparambil:	J: 41, N: 11, E: 7

BDK-VertreterInnen:

1. Greta Wagner:	J: 31, N: 17, E: 11
2. Madelaine May:	J: 20, N: 16, E: 23
3. Christof Gerlach:	J: 22, N: 20, E: 17

nicht gewählt:

Darja Klingenberg

2) Nachwahl eines Lavo-Mitglieds:

Fritz Robert Bernhard Sprengart: J: 48, N: 1, E: 3

GO: Britta tritt als Präsidentin zurück. Geraldine wird für den Abend zur Präsidentin und Johannes Z. Rost als Protokollant gewählt.

TOP Die Debatte zur Struktur wird eröffnet.

GO: Gliederung der Debatte: 1. Welche Gremien soll es geben?
2. Wie kann man diese vernetzen?

Ohne Gegenstimme angenommen.

GO: RAK 3 soll sein Alternativkonzept nach dem Ende der RednerInnenliste vorstellen.
Ohne Gegenstimme angenommen.

GO: Ende der Debatte.

5 : Mehrheit : ein kleines Häufchen

GO: Ende der RednerInnenliste
Einstimmung angenommen.

GO: Änderung der Tagesordnung: Am Sonntag soll im Plenum diskutiert und entschieden werden, wie die Gremien der LSV im Hinblick auf eine GesamtLSV in der Zukunft arbeiten sollen.
28:1:eine Handvoll

GO: Wiedereröffnung der RednerInnenliste
3:eine große Rasselbande:4

21.45: Ende der Debatte.

Sonntag, 11.05 Britta eröffnet das Plenum

GO auf Ende der Debatte um Strukturdebatte, formelle Gegenrede, mit großer Mehrheit angenommen.

Lob an LaVo, Freude, Klatschen, Aus. (11.18)